

Dresden 1881.

Gründet 1816. Früh 7 Uhr. In
der Opposition: *Wortleiter* 13.
Kommunalblatt: *Wortleiter* 13.
2 Mark 60 Pfennig, durch die Post
2 Mark 75 Pfennig. Nummer 10. Preis
Auflage 37000 Exemplare.

Für die Wiedergabe eingeliegender Werke
wurde keine Lizenz ausgestellt.

Annoncen für uns nehmen auf:
Die Künste-Ausgabe u. *Galerie*
Haus & Vogler; — Rudolf
Möller; — Dräse & Comp.;
Jewellendienst; — G. Müller
in Görlitz; — Rob. Rich in
Magdeburg; — J. Bard & So.
in Halle; — Stielner in Hamm.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

25 Briefbogen und 25 Couverts,

Englisches Format.

mit Monogrammen (2 beliebige Buchstaben, verschlungen), verpackt in einem eleganten Carton, 1 Mark. — Unser Sortiment besteht aus 312 verschiedenen Monogrammen.

6 Sophieustrasse **J. Bargou Söhne**, Sophieustrasse 6

Eckhaus an der Sophiekirche.

Ed. Pachtmann,

Kgl. Sachs. Hofliefer.

DRESDEN

Pragerstrasse 7.

Eigene Fabrik und grösste Auswahl
feiner Leder- und Bronze-Galerie-
Waaren, Cuivre-Poli-Garnituren, Albums,
Fächer, Schnüre u. Kunstgegenstände.
Spezialität: Aufzierung von Pracht-
Albums u. Mappen mit feinen calli-
graph. Diploms nach den stylolisten
Zeichen zu Jubiläen, sowie Wappen
u. Namenszeichen auf Elfen, Bücher etc.

Rudolf Mosse, Dresden,
grösste Annoneen-Expedition,

Altmarkt 4.

befordert Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu Original-
preisen und gewährt bei Wiederholungen Rabatt. Kosten-
vorausschläge, Kataloge, Offerannahme gratis. Jede Aus-
kunft bereitwilligst. Den ganzen Tag ununterbrochen
geöffnet.

Nr. 222.

Abbildung vom 9. Aug. — Paravent aus Elfenholz, Höhe 150 cm., 2 fl. 11. —

150 Mark, seit gestern 4 fl. 10. — Thermometer u. Hygrometer, v. Renz, 17 fl. 10. —

neude Teine, 14 fl. 10. — höchste Temperatur 250 fl. 10. — kein Raum, kein Platz.

Aussichten für den 10. August: Bekünderlich, kühl, keine erheblichen

Niederschläge.

Mittwoch, 10. August.

Besauwörterte Redaktion für **Politisches**. Dr. von Dieses in Dresden.

Den idealen Zug, der die deutschen Studenten auf dem Kultus-
hause zusammenführte, hat dieses Thüringische Fest neu be-
wahrt. Damit hat es die Erwartungen gerechtigt, welche der
Vorrediger Stöter des Kultusfests mit auf die Reise gab:

"Wo edle Junglinge im Aufblick zu Gott ihrem Vaterlande
Treue geloben, wo hohe Gedanken, aus unentweiblicher Jugendkraft
gedoren, deren Entfaltung zu erster Thatkräft verhüten, so ist es
geweilt der Boden. Wenn dies Opferfest seine Kunden von der Ver-
höhe in das Thal liegen lässt, das sie allüberall in deutscher Glorie
junge Herzen entzünden, dann steht es gut um des Vaterlandes
Hoffnung. Dann wird das Wort schlechter Selbstdacht: 'Vbi hunc
ibi patria?' verfluchen und die Lüste des ersten Patriotismus
nied wieder lallen: 'Wo das Vaterland ist, da ist's uns wohlt'. Die
Träger des vaterländischen Hoffnung sind uns die Bannenträger
einer friedlichen Zukunft. Großt heute die Arbeit wider den Feind,
und die Armut wider den Reichshum; unsere Jugend, erfüllt von
heiligem Willen mit der Reth gebannten Volkstrieder, soll daran
arbeiten, die Reth zu überwinden, in welche das Deutsche Blut ver-
unken lant; Liebe und Gerechtigkeit müssen sich verbinden, um
wieder zu bringen, was wir so schmäler verloren hatten, den
christlichen Staatsgedanken, mit seinem Ideal, das heute nur erst
die Jugend anteuert, aber niemals alle verwirklicht wird. Eine Christi-
heit in ein Deutschtum. Aeronautik ist das Erbe des Vaters, das
wir wieder erwerben müssen. Das Wingen des Geistes in Deut-
schland ist nicht in Deutcher Art, das das Ziel des Nordens
in der Weisheit, nicht im Zweifel liegt."

Diesen edlen, mannhafsten Worten etwas hinzuziehen, biekt ihre
Bedeutung schwächen. Freuen wir uns, das es ein Priester der
evangelischen Kirche ist, der in der Tiefe seines reichen Geistes in
herzerhabende Gedanken fand und der den Ruth besah, seine Über-
zeugung offen zu verklären!

Mit der Einsetzung des Straßburger Domherrn Dr. Römer zum Bischof von Trier geht's rath vorwärts. Man hat nur zu
wünschen, daß sich die preußische Regierung nicht mit ihm bat
zu machen lassen. Biederholz ist dies früher geschehen. Erb. v. Troitz-
scheiter, welcher als Erzbischof von Köln Anfang zu den belannen
Würen der Vor Jahre gab, Welches, Ledochowski u. a. galten
vor ihrer staatlichen Einführung in ihre Erzbistümer als verläßliche
Naturen und welche Erfahrungen hat Preußen mit diesen unreibaren
Königlichkeiten gemacht? Wenn es nun einmal ungeliebt ließe?
Wenn Dr. Römer, als verbissener Reichskind und Jesuit, viel
genug beleumundet, als Bischof mildere Seiten aufzeigt? Angen-
selige Gegenleistungen mag doch der Papst machen. Eine Bischofs-
mühne steht im Vande — darum handelt sich's ja nicht blos. Der
neue preußische Kultusminister, Dr. v. Gosler, unterscheidet sich
schon darin von seinem Vorgänger, v. Puttkamer, daß er eine
energische Natur ist. Er hat es sich zur Aufgabe gestellt, wenn nicht
den Frieden, so doch einen längeren Waffenstillstand zwischen dem
Staate und der katholischen Kirche herzustellen. Um auf diesen
ausichtsvollen Galvanienberg ankommen zu können, wird die katho-
logische Kirche an der Trierischen Bischofssitz mehr als ein Opfer
ihrer Machtmäßigkeit darbringen müssen.

Mit den politischen Beschlägen der beiden in Kiel gebau-
ten Fahrzeuge "Socrates" und "Diogenes" hat Deutschland nur
seinen internationalen Rücken entpferchen. Angen- welche Ver-
wicklungen mit einer auswärtigen Macht erwachsen daraus nicht,
hene beiden, die ehrwürdigen Namen griechischer Philosophen tra-
genden Schiffe sind keineswegs im Auftrage der griechischen Regie-
rung gebaut, sind auch nicht, wie es Ansangs hieß, zum Slaven-
handel oder für nihilistische oder szenische Schandthaten bestimmt,
vielmehr wurden sie für die peruanische Regierung bestellt. Eine
solche existiert, nach der Eroberung Peru durch die Chilenen, nicht
mehr; der letzte Diktator-Präsident Peru's, Pierola, ist ohne An-
hang in unabbaren Gedingen umher. Die Schiffe wurden, wie
ihre Konstruktion auf den ersten Blick verhält, in Kiel dazu gebaut
und eingerichtet, Geschüte zu tragen. Sie waren gar bald vorzüg-
liche, schnellsegelnde Kriegsforcen geworden. Noch sind freilich
weder Kanonen noch sonstiges Kriegsmaterial oder eine militärische
Besatzung an Bord; Socrates und Diogenes hätten diese Dinge
in einem anderen Hafen aufgenommen und dem Machinisten waren
bereits 1000 Mark Entschädigung zugesichert, wenn die Besatzung
in fremden Häfen gemehlt würde. Da sie jedoch ausliefern und
noch bevor die Kette Wasser erhalten, legte sich die Hand der
Hafenpolizei auf die geheimtuenden Seewölle. Man nahm die
Maschinenteile auseinander, um auf die einfache Weise das Aus-
laufen der Schiffe zu verhindern. Denn wenn Socrates und Dio-
genes in fremden Häfen zu Kriegsforcen ausgerüstet worden
wären und ihrer Bestimmung gemäß der handelsmarine der Chil-
enen angefallen und zerstört hätten, so würde Deutschland den
dadurch erwachsenen Schaden zu vergüten gehabt haben. Es hätte
dann pflichtwidrig das Auslaufen von fremden Kriegsfahrzeugen
zugelassen.

Kaiser Franz Joseph vermied auf seiner Reise durch Batauberg in allen seinen Anwesenheiten sorgfältig die geringfügigsten politischen
Anspielungen und schlug damit den Hoffnungen der Aleritalen und
Hochsindalen ein Schnippen. Er schärfe dem Söhnchen des Erz-
herzogs von Toskana, der im Rechnen ein bisschen schwach ist, die
Notwendigkeit mathematischen Studien ein; er würdet dem viel-
versprechenden Baue des Arbergunnens Worte und Aufmerksamkeit,
ja er wies sogar den Empfang des katholisch-politischen Casino's
zurück. Diese konstitutionelle Gewissenhaftigkeit des österreichischen
Kaisers belebt den Mut und das Vertrauen seiner deutschen
Unterthanen.

Überreichend genau ist der Zar von seiner geheimzuwollen
Reise nach Südrussland wieder in Petersburg aufgetaucht. Alexander
wollte den Beweis führen, daß er nicht wie ein Gefangener auf
seinen Schlössern lebt. Dieser Beweis ist ihm anscheinend

26. Jahrgang.

Druckerei vor der Börsenstraße 13.
Dr. Röder 3. Mit angeschlossen,
Gedächtnis der Börsen 12 Uhr. Da
berichtet mit an Gedächtnis der
Kunstverein. Dr. v. Hartmann 31.
Die eingehende Presse ist sehr
15 Tage. Sonntags 10 Uhr.
Eine Garantie für das niedrige
Lager verhindert die Zulieferer
und nicht gegen.

Mindestens. Ausgaben für die
Zulieferer und die Zulieferer
mit einer großen Wissensverteilung
Zulieferer durch Zulieferer oder
Zulieferer. Von 10 Uhr bis
12 Uhr. Sonntags um 10 Uhr
Zulieferer über einen kleinen Zulieferer
zu betreiben.

gelungen. Aber ist dies wirklich eine Keineit, wenn man plötzlich
den Entschluß fällt, abzuwesen, die Vorbereitungen mit der größten

Hast und Heimlichkeit zu treiben, dann davonträgt, hier und dort
unverhofft erscheint und schließlich, wie von unzähligen Geistern
verfolgt, am Ausgangspunkt dieser sensationellen Fahrt wieder
kommt? Wenn in Europa ein Krieg reist, so wird das Programm
wiederholen vorher bis auf die Minuti des Unterfangen des Jungen
veröffentlicht. Der Jar erscheint geheimhaft und verschwindet
Niemand weiß, wohin. Die Beinde unsäglicher Runden, das Ab-
taffen wunderlicher Muttergottesbilder imponieren nicht selten
dem zufälligen Bauer nicht mehr. Der Kaiser und seine Familie
und gründ in Petersburg wieder angekommen — das in das lang-
tige Reisen der königlichen Sklaverei.

Polytechnik Wettbewerb prophezeite für Saarbrücken schlechtes
Wetter bei den Wahlen. Seine Reise nach Tours und Chateaudun
hat einen ungünstigen Eindruck hinterlassen. Sie war ein Niederlagen
auswider des Parlaments in den vielen, die es innerhalb desfelden
erzielten. Bei dem fortwährenden Wedel seiner Gründsäcke
und dem eiligen Vorbringen seiner Bevölkerung darf das
nicht Wunder nehmen. Am 21. Mai auf der Reise nach
einer Befreiung Sabors bereitete er das Mitteln an der
Beschaffung als eine Unvorstellbarkeit, vor der nicht genug
gewarnt werden kann. Heute besteht er selbst diese Unvorstellbarkeit,
indem er in Tours die Veränderung des Senates befürwortet, ohne
genügend Gründe für seine Einverständigung beweisen. Die
Anzonen haben denn diesen wunderlichen Mann, der mir darin
so consequent zeigt, daß ihm jedes Mittel, sich an die Spise des
Gewalt behutsig Verführung über die Reichshäuser draufreis zu
bringen, auf seiner Reise tüchtig, gleichzeitig, um nicht zu sagen
geringschätzig behandelt. Es gab leere Bahnthe, keinen zeitlichen
Empfang, keine Begrüßungen, keine Banques und keine Reden.
Gambetta lehnte wie ein gewöhnlicher Sterklieder unbekünt noch
Paris beim. Hier haben sich mittlerweile seine Bahnauflächen so
verdunkelt, daß er vorzüglich noch in einem Wohlfahrt in der
Provinz candidieren will.

Zehn Midhat Pasha noch? Wie sieht's mit seinen Mitver-
schworenen, von den Schwägern des Sultans angefangen, bis zu
den Kammerherren, die bei der Blutthalt mitgebeten und bis hinzu
zu den Strohöfen, die den Vorgänger des jetzigen Sultans er-
drostet? Der Sultan hätte, als guter Türke gewiß gern das
Todesurteil über die Religionsschänder volltreten und den Mordern
die feindliche oder hanse's Schaus gebracht. Nur der Einpruch
Englands bewog ihn, das Todesurteil in Verbannung umzu-
wandeln. Aber Personen, die bei einem Sultan in Ungnade ge-
fallen, etzten sich selten einer selten Schändheit. Verbannung
strafe und Tod kommen fast immer gleichzeitig über gefürchte
Günstlinge. Es widerstreite allen frischen Gerechtsameitigkeiten,
wenn sich Midhat und seine Mitverschworenen eines langen Lebens
erfreuen. Wenigstens für Midhat wird sich der schwere Staffe
an seinem Verbannungsplatz bald als schwer verdaulich erweisen.

Neueste Telegramme der "Dresdner Nachr." vom 9. Aug.

Berlin. Von den Bundesregierungen wird jetzt auf Antrag
des Reichskanzlers eine Almenstatistik vorbereitet, welche bis zum
15. November beendet sein wird. Die Erhebungen erstrecken sich u. a.
auch auf die Gründe der Bevölkerung. König Georg von Griechen-
land hat anlässlich der gläzlichen Erledigung der griechischen
Grenzfrage das Votum der deutschen Reichsrat in Konstantinopel
mit Lösen bedacht. Graf Hasfeld erhielt das Kreuzkreuz des Er-
löser-Ordens. Debitur mit dem Reichstag-Mandat mehr über-
nehmen. Die "Nat.-Ztg." ist ganz außer sich und gibt dem Er-
Minister einen ganzen Zeitraum voll unter Worte, er sollte doch
noch ein Bischen mitbringen. Der Kaiser nahm in Koblenz den
Bericht der Berstei über den Befreiungskrieg des Kaiser von entgegen.
Danach wurde vorzüglich, obwohl Sonntags nicht aus-
geschlossen sind, die Rekonvaleszenz nach dem Befinden der Pa-
tienten während der letzten Tage von nun an einen normalen
Verlauf nehmen.

Berlin. Das Votum der Kaiser bestätigte den Antrag Röhmans ab:
Die rumänische Bahnmeilheit, sowie die Discontogenossenschaft und
Blechhöder beklagten den Umtauch der lediglichsten
Schulverteilung gegen rumänische Staatsobligationen und die
Verlegung der Schulzeit nach Befreiung zu verbieten, erklärte viel-
leicht die Ziververlegung als zulässig, wenn zur Sicherung der
Ansprüche des Maier 500000 Mark Ration unterlegt werden.
Die Ausführung der Konvention bestens der rumänischen Regierung
ist ausdrücklich rechtstätig anerkannt worden. Die Ration wird
sofort bestellt werden.

Berlin. Die Schiffe "Socrates" und "Diogenes" sind nach dem

Binnenhafen übergeführt und stehen jetzt unter polizeilicher Be-
wachung.

Berliner Börse. Am Anfang berührte in den leitenden
österreichischen Bahnen unter Berlin. Alle übrigen Gebiete laufen
stills und blieben still bis zum Schluß, der geradezu ein matthes-
ses Gepräge trug. Unter dem Druck der Geschäftshäuser mussten natür-
lich die Courtes zurücktreten; hier und da kam es in ganz empfind-
lichen Betrieben, Transocean 623—1 1/4, 1/2 M., Lombarden
22 1/2—2 1/2 M. besser. Andere österreichische Bahnen, so Nordwest-
Baltic und Eththal, mussten ihre Anfangsgrenzen wieder auf-
nehmen. Deutsche Bahnen von Anfang an gedrückt; Überbleibliche
2 Proc. besser. Prioritäten geschafftlos. Banten schwach. Credit-
aktion 646—1 1/4 M. niedriger. Dorsonto gab 2 1/2 Darmstädter
2, Deutsche 1 1/4, von Gaffadouen Sächsische 1 1/4 Proc. nach
Bremen weidend; Lübeck und Dortmund je 1 1/4 Proc. niedriger.
Industrien fest. Wiede 1 1/4, Sächs. Ruhland 1 1/4 Proc. höher.

Posales und Sachsiisches.

— Se. Maj. der König in Gesellschaft S. & C. des Prinzen
Friedrich August nebst Adjutanten sind mittags Extrafahrt gefahren
Morgen 9 Uhr auf Hochwildjagd auf Böselwörter und Mittel-
dorfer Revier in Schandau angelangt. Abends 7 Uhr Souper
in Wilsa Luisiana (festlich geschmückt). 9 Uhr Abends zu Ehren
des Prinzen Besuch des Prinzen Maximilian, Wittenberg
Mittwoch (2. Jagddag). Abends wieder Souper in Schandau.

Schandau hat außerordentlich viel Freude (St. Babelsche 17.000
Fassanten) und 1713 Fassanten für längere Autenten.

— Es verlautet, daß das Zusammentreffen des Kaisers von

Sachsen und Württemberg, resp. mit einem bayerischen Prinzen als
Vertreter des Königs von Bayern in Zusammenhang steht mit dem
Projekt, den Großherzog von Baden zum König von Baden zu
erheben. Diese Erhöhung soll anlässlich der silbernen Hochzeit
feier des Großherzogs und der Großherzogin (bekanntlich einer

Tochter des Kaisers Wilhelm) erfolgen und als Angebinde der
deutschen Fürsten gelten.

Das Befreiungskrieg erhielten: der Rektor und Mentor
Karl Wirth in Aachen, der Ministerialregistrator Sekretär Geb-
hardt und der vorm. Gemeindebeamte Dienstbot in Gersdorf.

Heute haben wie in der Nummer vom letzten Sonnabend

berichtet, daß wir noch nicht im Besitz von Robert v. An-
lagen und Telephonennamen sind, die wir unter Schmer-
sengang durch eine freudige Stunde, die die künftige Reichspost-
und Telephonverwaltung in unter mittleren doch etwas schwie-
rigem behandelt Dresden bereitstellen läßt, vornehmlich teilweise
geklärt. Beide künftige Verwaltung hat sich in anerkannten
und dankenswerthen Werke bereit erklärt, Dresden mit einer allge-
meinen und schnellen Anwendung zu verleben, vornehmlich, daß die
Befreiung der heiligen Einwohnerstadt eine gewünschte ist. Die
Befreiung ermöglicht jedem Teilnehmer, während der Dienstzeit
der Vermittelungsanstalt, welche vornehmlich anderer Dienstzeit im
Sommer um 7 Uhr im Winter um 8 Uhr Morgens be-
ginnen und um 9 Uhr Abends enden, mit jedem anderen

Theilnehmer durch die Vermittelungsanstalt verbunden zu lassen
und mittels des Vermittelers zu unterhalten, auch der Vermittel-
ungsanstalt Nachrichten zumitteln, welche nach seiner Angabe
durch Gilboden, mit der Post (als Brief oder Postkarte) oder auf
telegraphischem Wege an einen beliebigen Empfänger in der Stadt
selbst oder an einem anderen Ort weiterbefördert werden sollen.

Auf Überlebenskosten einer Einspeisung inkl. Apparate und nur
200 Mark jährlich zu zahlen, d. h. wenn die Zeitung nicht über zwei
Kilometer von der Vermittelungsanstalt aus zu reichen braucht;
bei weiterer Entfernung steht der Preis mit jedem Kilometer um
50 Pfennig.

Wir hoffen, daß es an genügender Befreiung nicht fehlt, um die
näheren Bedingungen sowie Kosten zur Unter-
zeichnung für Dienstgen, welche hierher sich beteiligen wollen, sind
bis Ende dieses Monats im Altstädtischen Rathaus 1 Treppen hoch,
Zimmer 17, im Bureau der Handels- und Gewerbelammer Stra-
ße 1 und in der Nähe des Adreßcomptoirs, Hauptstraße 13, zur
Einziehung ausgelagert.